



# Das Geschichtsrätsel fasziniert sogar in Hamburg und Berlin

Herzlichen Glückwunsch zum 25. Jahr des Bestehens der Oberurseler Woche. In den heutigen Zeiten des scharfen Wettbewerbs innerhalb der Print- und elektronischen Medien ist ein solches Jubiläum nicht selbstverständlich. Gratulation zu dem unternehmerischen Geschick und der glücklichen Hand der Beteiligten, gerade in der heutigen, turbulenten geschäftsfeindlichen Corona-Zeit.

Was wir im März 2015 als Versuch angefangen haben, um eine Zusammenarbeit mit Print und Internet auszusetzen, hat sich als großer Erfolg erwiesen. Die Angst der Print-Medien vor den neuen elektronischen Medien zeigt sich als unbegründet, ja im Gegenteil, durch attraktive Themen konnte die Zielgruppe insbesondere auf die Oberurseler Neubürger erweitert werden. Durch Ihr jeweiliges Extra-Interview mit den Gewinnern ließ sich auf Wünsche und Bedürfnisse der Leser und Teilnehmer schließen. Über sechs Jahre besteht die Zusammenarbeit. Mit dem monatlichen Stadträtsel – das heißt: mitt-

lerweile mehr als 72 Mal insgesamt – konnten wir die Neubürger und Altbürger begeistern. Dies ist voll gelungen, und der Erfolg liegt in der Kontinuität. Durch Ihren Internetauftritt haben Sie nicht nur treue Rätsel Freunde im Rhein-Main-Gebiet, sondern auch in Hamburg und Berlin, die sehnsüchtig die monatliche Rätselauflage erwarten. Hält doch das Rätsel „Kennst Du Deine Stadt?“ (KDDs) die Verbindung zur Heimatstadt. Die Zusammenarbeit mit Ihrem Haus läuft stressfrei und präzise wie ein Schweizer Uhrwerk. Es macht für alle Beteiligten Spaß. Das Konzept ist ein großer Gewinn für die Oberurseler Heimatgeschichte, und wir hoffen, dass es auch der Erweiterung der Reichweite Ihres Objektes dient.



Hermann Schmidt  
Moderator 2021  
für KDDs

ER WOCH  
Donnerstag, 1. September 2020



Der Lister forderte den Sohn des Glasmachers heraus

**Oberrad** (siehe Seite 5) Hatten Sie die Tradition der Oberrader im Oberrad, die Tradition der Oberrader im Oberrad, die Tradition der Oberrader im Oberrad...

## KENNST DU DEINE STADT?

### Ein Rätsel für Stadtbürger

**Die Firma mit einst 1400 Mitarbeitern**

Die Firma wurde 1900 in Röhlsheim gegründet und hatte 1400 Mitarbeiter. Die Firma wurde 1900 in Röhlsheim gegründet und hatte 1400 Mitarbeiter. Die Firma wurde 1900 in Röhlsheim gegründet und hatte 1400 Mitarbeiter.

**Aufklärung des Rätsels vom 8. Januar**

Die Firma mit einst 1400 Mitarbeitern war die Firma...



Der Lüster des berühmten Jostes Hübner (Hintergrund) wird über einen Preis, den ein Kunsthandwerkler in einem Wettbewerb gewonnen hat.

## Der Lüster forderte den Sohn des Glasmachers heraus

**Glaswerk** nicht. Auch O. Hübner hat die Tradition der Glasbläserfamilie in Hünfelden in der Provinz Westfalen mit dem Glasmacher aus Hünfelden verbunden. Er hat die Tradition der Glasbläserfamilie in Hünfelden in der Provinz Westfalen mit dem Glasmacher aus Hünfelden verbunden.

Seine Schöpfung war eine Vase, die die Glasbläserfamilie in Hünfelden in der Provinz Westfalen mit dem Glasmacher aus Hünfelden verbunden hat. Er hat die Tradition der Glasbläserfamilie in Hünfelden in der Provinz Westfalen mit dem Glasmacher aus Hünfelden verbunden.

## Mit dem ersten chen Stadträtsel – das heißt: mitt-

# Spannende Geschichte

Unspektakulär hat es begonnen, mittlerweile hat es eine beachtliche Fangemeinde: das Stadträtsel. Jeden ersten Donnerstag im Monat stellt der Verein für Geschichte und Heimatkunde in der Obereseler Woche die Frage: „Kennst Du Deine Stadt?“ Eine spannende Geschichte, auch für die Redaktion. Denn sie bekommt die Lösung erst, wenn das nächste Rätsel gestellt wird. Da wird auch zwischen Textbearbeitung und Fotoauswahl munter mitgeraten. Bei der Gewinnübergabe

ergeben sich oft spannende Gespräche und Kontakte zwischen dem erfolgreichen Leser, der Verlagsleitung, der Redaktion und dem Geschichtsverein. Die Obereseler Geschichte ist so reich und vielfältig, dass das Stadträtsel-Team des Geschichtsvereins gewiss noch auf viele Jahre den Lesern der Obereseler Woche schwerere und leichtere Fragen stellen und ihnen dabei von der spannenden Stadtgeschichte erzählen kann. Wir freuen uns auf die weitere Kooperation.

... der Kalkgrube 23.  
... der Eisengussplatte  
Die zutreffende Bezeichnung „Oblepette“ als Antwort auf die Preisfrage ist nach der üblichen Nutzung der Oblepette entstanden. Nach der Herstellung im Jahr 1666 angenommen werden.  
Seit Ende des 15. Jahrhunderts trat neben der Produktion einfacher Gebrauchsgüter wie Reben, Töpfe, Teller und Besteck auch die Herstellung kunstvoll verzierter, insbesondere für denkerische und literarische Zwecke erhaltener Anlässe der künstlerischen Eisengüsse in Deutschland an. Diese wurden zu erkennen, die Herstellung des aus Platten zusammengesetzten Stabes. Diese runden Obleen traten mit den vier älteren Kalköfen, denen sie an Dauerhaftigkeit überlegen waren, in Wettbewerb. Die ältesten Öfen stießen wie schmale, langgestreckte Pfeiler in den Raum vor und waren die ersten Öfen in Hünfelden (1508, 1526). Ausen aus dem Siegerland. 1528 wurde bei den Hünfelden ein starrer Öfen für die Kanneler Kannel herstellt. Zu dieser Zeit kam es also die im Kalkwald – Döhrbansen, Arnold, Pöschel und andere – selbst Öfen herstellten. Durch die Entwicklung tüchtiger Bildhauer wurden die hünfeldischen Hünfelden bald zu einem Produktionsort der „Oblepette“ in der Art der als Gewerkschaft wurde Heide Dacher aus Obereseler ermittelt.